

<sup>1</sup>Hiob antwortete und sprach:<sup>2</sup>Wie lange plagt ihr doch meine Seele und peinigst mich mit Worten?<sup>3</sup>Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnt und schämt euch nicht, daß ihr mich also umtreibt.<sup>4</sup>Irre ich, so irre ich mir.<sup>5</sup>Wollt ihr wahrlich euch über mich erheben und wollt meine Schmach mir beweisen,<sup>6</sup>so merkt doch nun einmal, daß mir Gott Unrecht tut und hat mich mit seinem Jagdstrick umgeben.<sup>7</sup>Siehe, ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhört; ich rufe, und ist kein Recht da.<sup>8</sup>Er hat meinen Weg verzäunt, daß ich nicht kann hinübergehen, und hat Finsternis auf meinen Steig gestellt.<sup>9</sup>Er hat meine Ehre mir ausgezogen und die Krone von meinem Haupt genommen.<sup>10</sup>Er hat mich zerbrochen um und um und läßt mich gehen und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.<sup>11</sup>Sein Zorn ist über mich ergrimmt, und er achtet mich für seinen Feind.<sup>12</sup>Seine Kriegsscharen sind miteinander gekommen und haben ihren Weg gegen mich gebahnt und haben sich um meine Hütte her gelagert.<sup>13</sup>Er hat meine Brüder fern von mir getan, und meine Verwandten sind mir fremd geworden.<sup>14</sup>Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen.<sup>15</sup>Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd; ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.<sup>16</sup>Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihn

anflehen mit eigenem Munde.<sup>17</sup>Mein Odem ist zuwider meinem Weibe, und ich bin ein Ekel den Kindern meines Leibes.<sup>18</sup>Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich ihnen widerstehe, so geben sie mir böse Worte.<sup>19</sup>Alle meine Getreuen haben einen Greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich auch gegen mich gekehrt.<sup>20</sup>Mein Gebein hanget an mir an Haut und Fleisch, und ich kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.<sup>21</sup>Erbarmt euch mein, erbarmt euch mein, ihr meine Freunde! denn die Hand Gottes hat mich getroffen.<sup>22</sup>Warum verfolgt ihr mich gleich wie Gott und könnt meines Fleisches nicht satt werden?<sup>23</sup>Ach daß meine Reden geschrieben würden! ach daß sie in ein Buch gestellt würden!<sup>24</sup>mit einem eisernen Griffel auf Blei und zum ewigem Gedächtnis in Stein gehauen würden!<sup>25</sup>Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und als der letzte wird er über dem Staube sich erheben.<sup>26</sup>Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen.<sup>27</sup>Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Darnach sehnen sich meine Nieren in meinem Schoß.<sup>28</sup>Wenn ihr sprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen und eine Sache gegen ihn finden!<sup>29</sup>so fürchtet euch vor dem Schwert; denn das Schwert ist der Zorn über die Missetaten, auf daß ihr wißt, daß ein Gericht sei.